

## A GERMAN-ROMANIAN CONTRASTIVE ANALYSIS OF THE WORDS *BODY, SOUL AND SPIRIT*

### EINE DEUTSCH-RUMÄNISCHE VERGLEICHENDE ANALYSE DER WÖRTER *KÖRPER (LEIB), SEELE UND GEIST*

### ANALIZĂ CONTRASTIVĂ ROMÂNNO-GERMANĂ A CUVINTELOR *CORP, SUFLET ȘI SPIRIT*

**Alexandra Denisa IGNA**

Universitatea Oradea

Str. Universității nr. 1

Email: [den\\_igna@yahoo.com](mailto:den_igna@yahoo.com)

#### **Abstract**

*In the present article we aim to underline the differences and similitudes in the use of the words body, soul and spirit in both German and Romanian language, from etymological, anthropological, phraseological and stylistic point of view. Besides the main meaning of constituents of the human being, the words become as well other more or less related meanings, which do not always show the same correspondents in the analyzed languages. The polysemy of the words, possible combinations between words, idioms will be exposed through a multitude of examples.*

#### **Zusammenfassung**

*In dem vorliegenden Artikel werden Ähnlichkeiten und Unterschiede in dem Sprachgebrauch der Wörter Körper (Leib), Seele und Geist im Deutschen und Rumänischen aus etymologischer, anthropologischer, phraseologischer und stilistischer Sicht analysiert. Neben der Grundbedeutung von Bestandteilen des menschlichen Wesens werden den Wörtern auch andere mehr oder weniger verwandte Bedeutungen zugewiesen, die nicht immer den gleichen Korrespondenten in den zwei analysierten Sprachen haben. Die Polysemie der Wörter, mögliche Wortverbindungen und Redewendungen, werden in den beiden Sprachen durch viele Beispiele illustriert.*

#### **Rezumat**

*În articolul de față se vor analiza diferențele și similitudinile în folosirea cuvintelor corp (trup), suflet și spirit (duh) în limba germană și română, din perspectivă etimologică, antropologică, frazeologică și stilistică. Pe lângă sensul de bază de părți constituente ale ființei umane, acestor cuvinte le mai sunt atribuite și alte sensuri, mai mult sau mai puțin înrudite, ce nu au întotdeauna același corespondent în cele două limbi analizate. Se expun diferite exemple ce vor demonstra polisemia cuvintelor, posibile combinații și expresii idiomatice.*

**Key words:** *body, soul, spirit, polysemy, idioms*

**Schlüsselwörter:** *Körper, Leib, Seele, Geist, Polisemie, Redewendungen, vergleichende Analyse*

**Cuvinte cheie:** *corp, trup, suflet, spirit, duh, polisemie, expresii idiomatice*

Dieser Artikel ist die Fortsetzung einer früheren Studie mit Bezug auf die Bezeichnungen von menschlichen Körperteilen. Im Mittelpunkt dieses Beitrags stehen die Wörter *Körper/Leib*

einerseits als materieller Bestandteil des menschlichen Wesens und andererseits *Seele* und *Geist* als spirituelle Natur des Menschen. Es gibt im Zusammenhang mit dem Wesen und Aufbau des Menschen zwei wichtigere Konzepte: die Dichotomie, gemäß derer die Bestandteile des Menschen der Körper und die Seele seien und die Trichotomie, die den Menschen als Einheit zwischen Körper, Seele und Geist darstellt.

Platon sprach lange vor dem Christentum über *soma* (*Körper/Leib*), *psyche* (*Seele*) und *nous* (*Geist*). Der Geist wird auch als Vernunft, Intellekt, Verstand und Denken bezeichnet. Nicht nur in Philosophie, sondern auch in Psychologie und Religion wird über den Zusammenhang dieses Trios seit tausend Jahren geschrieben und interpretiert.

Anschließend möchte ich einige etymologische, anthropologische, aber hauptsächlich phraseologische und stilistische Bemerkungen bezüglich dieser Begriffe machen, was zum besseren Verständnis der Besonderheiten der deutschen und rumänischen Sprache dienen könnte.

### *Der Körper, der Leib*

In deutschen Wörterbüchern findet man das Synonym *Leib* für das Wort *Körper*, das zum gehobenen Sprachgebrauch gehören soll. Diese zwei Wörter trennt aber eine eindeutige Differenz durch ein wesentliches Merkmal: Einen *Leib* können nur Lebewesen haben, während das Wort *Körper* auch andere Bedeutungen entwickelte; neben diesem anatomophysiologischen Merkmal werden dem Wort *Körper* auch nichtlebendige Elemente zugewiesen, indem das Wort in Bereichen wie Mathematik, Physik, Chemie, Astronomie, Schiffskunde usw. verwendet werden kann: zum Beispiel in Zusammensetzungen wie *Himmelskörper*, *Kosmoskörper*, *Glaskörper*, *Heizkörper*, *Schiffskörper*, usw. Das Wort *Leib* kommt aus der altgermanischen Sprache *lib*, *lip* und bedeutet Leben das Wort *Körper* hingegen stammt von dem lateinischen Wort „*corpus*“ ab, was sowohl auf den Leib der Lebewesen als auch auf den leblosen Körper hindeutet. Der Leib eines Lebewesens kann im Rumänischen zum Beispiel nur mit einem Adjektiv ausgezeichnet werden: *corpul uman*. So wie im Deutschen hat das rumänische Wort *corp* die Bedeutung von anatomischem Körper oder „technischem“ Körper, aber neben diesen Begriffen verzeichnet „das Erklärende Wörterbuch der rumänischen Sprache“ auch andere verwandte Bedeutungen, im Sinne von einer funktionalen und organisatorischen Einheit, die zu der deutschen Sprache in keinem Verhältnis stehen: *corp didactic*, (Lehrkraft), *corp medical* (Ärzteschaft), *corp de gardă*. Der letzte Begriff hat den deutschen Korrespondenten Leibwache, eben weil es sich um ein Lebewesen handelt. Im juristischen Bereich sagt man im Rumänischen *corp delict* (Beweisstück), *corp de legi* (Gesetzessammlung), was im Deutschen wieder nicht mit dem Wort *Körper* wiedergegeben wird, eben weil es diese Bedeutung nicht entwickelt hatte.

Das Rumänische kennt keinen direkten Korrespondenten für das Wort *Leib*, jedoch gibt es in dem rumänischen Wortschatz die Bezeichnung *trup*, mit slawischer Herkunft, verstanden als Körper, ohne Kopf und ohne Glieder. Paradoxal bedeutet *trup* in slawischen Sprachen *Leiche*, *toter Leib*. Das deutsche und rumänische Wort *trupa*, *Truppe*, stammt wahrscheinlich von dem slawischen Wort *trup* ab, was in beiden Sprachen dieselbe Bedeutung aufweist. Interessant ist, dass die Truppe das militärische Personal, die Gesamtheit der Soldaten an der Front, viele dem Tode Geweihte (lebendige Leiche) bezeichnet. Andererseits repräsentiert eine Truppe ein Ensemble im Theater.

### *Die Seele*

In enger Verbindung mit dem Körper, dem Leib, ist *die Seele*. Die Griechen verwendeten dafür das Wort *psyche*, wobei das deutsche *Psyche* und das rumänische *psihic*, ähnlich dem Wort *suflet* (*Seele*) ist. Eine nicht bewiesene Hypothese versucht die Etymologie des Wortes *Seele* zu erklären. Dieser zufolge stammt das deutsche Wort von einer [urgermanischen](#) Form *\*saiwalō* oder *\*saiwlō* ab, was weitgehend von dem urgermanischen *\*saiwaz* (See) abgeleitet wurde. Laut einem altgermanischen Glauben gelangen die Seelen der Menschen nach dem Tod in die Seen. Das rumänische Wort *suflet* ist lateinischer Herkunft, *sufflitus*, das von dem Verb *sufflo*, *ae*, abgeleitet wurde, mit der Bedeutung *atmen*. Sowohl im Deutschen, als auch im Rumänischen ist das Wort

*Seele, suflet*, ein polysemantisches Wort. Im Duden stehen acht Bedeutungen, die mehr oder weniger vergleichbar mit dem Rumänischen sind. Die Grundbedeutung im Deutschen und Rumänischen ist laut Duden „[Gesamtheit dessen, was das Fühlen, Empfinden, Denken eines Menschen ausmacht; Psyche](#)“. Vor allem in der Volkssprache bezeichnen die Wörter *suflet, Seele*, einen guten Menschen (eine gute Seele). Im Vergleich zum Rumänischen wird das Wort *Seele* auch in technischen Bereichen verwendet, in der Waffentechnik „[das Innere des Laufs oder Rohrs einer Feuerwaffe](#)“, in der Fachsprache „[innerer Strang von Kabeln, Seilen o. Ä.](#)“, in Musik „[Stimmstock von Saiteninstrumenten](#)“ oder im süddeutschen Gebiet „[ein bekanntes, meist aus einem Hefeteig aus Dinkelmehl gebackenes kleines längliches Brot](#)“ (1) [WWW.DUDEN.DE](#)

### *Der Geist*

Das deutsche Wort *Geist* führt auf das Althochdeutsche \**gaista*– „überirdisches Wesen“ zurück. Quelle dafür wäre vielleicht das Verb \**gheis*– „schaudern, sich erschrecken“. (2) [WWW.WISSEN.DE](#) . Das rumänische Wort *spirit* stammt aus dem Lateinischen *spiro*, (atmen) oder *spiritus* (Atem). Einige setzen es mit dem Wort *Seele* gleich, denn auch das Wort *Seele* wurde von dem Lateinischen *sufflitus* abgeleitet, im Sinne von *Atem*. Ein rumänisches Synonym wäre das Wort *duh*, das aus dem Slawischen kommt und dieselbe Bedeutung hat: Atem, aber *duh* gilt vor allem als religiöser Begriff. In beiden Sprachen wird der *Geist* mit Vernunft, Klugheit, Verstand verglichen. In abergläubischer Weise wird dem Wort noch die Bedeutung von Gespenst, Phantom zugewiesen, was auf die Etymologie des deutschen Wortes hinweist. Im Rumänischen gibt es noch ein Äquivalent, *spirit* kann noch den Sinn *Witz, Scherz, Anekdote* bekommen.

Dieser Überblick über die Grundbedeutung oder die verwandten Bedeutungen der in diesem Artikel präsentierten Wörter zur Bezeichnung von Körperteilen ist sehr hilfreich für eine bessere Verdeutlichung der möglichen Wortverbindungen, der sogenannten syntagmatischen Beziehungen von Wörtern, zumal eine solche Analyse ein sehr wichtiges Mittel in dem Erwerb einer neuen Sprache ist. „Syntagma ist eine komplexe sprachliche Struktur, deren Bestandteile sowohl Buchstaben, Morpheme, Wörter bzw. Wortgruppen sein können. Die auf F. de Saussure zurückgehende Syntagmatik zerlegt sprachliche Strukturen in jeweils zwei Konstituenten, in ein determinierendes und ein determiniertes Glied“. (3) HANS BARKOWSKI/HANS-JÜRGEN KRUMM, 2010. Ein Syntagma wird daher aus zwei oder mehreren Wörtern zusammengesetzt, die sich in einer syntagmatischen Beziehung befinden: *Unsterblicher Körper* ist eine kompatible syntagmatische Beziehung, ein Syntagma, während *unsterblicher Leib* inkompatibel ist. Sehr oft können Nichtmuttersprachler in die Falle gehen, das falsche Wort in einem bestimmten Kontext zu benutzen, wegen Einflüssen der Muttersprache. Die rumänischen Syntagma *copil de suflet, a lua de suflet* haben keinen Korrespondenten im Deutschen; man kann die Konstruktion einfach durch das Substantiv *Adoptivkind* oder das Verb *adoptieren* ersetzen.

Sowohl im Rumänischen als auch im Deutschen sind solche Syntagma wie *der Geist der Zeit, der Geist der Freiheit* möglich, denn in diesem Zusammenhang wird mit dem Wort *Geist* in beiden Sprachen eine öffentliche Meinung zum Ausdruck gebracht. Als unangemessen gilt die Wortkombination „im Geist des Gesetzes“, das wörtliche Äquivalent für das Rumänische *în spiritul legii*. Im Deutschen wird der Ausdruck *im Sinne des Gesetzes* gebraucht.

Die zur Analyse vorgeschlagenen Wörter tauchen noch in vielen festen Redewendungen auf und wurden als feste Konstruktionen geprägt. Zum Beispiel wird das Wort *trup* oft mit dem Wort *suflet* (*Seele*) assoziiert, in Redewendungen wie *trup si suflet*, der Korrespondent für das deutsche *Leib und Seele*. Unter Redewendung oder Redensart versteht man „eine feste Verbindung mehrerer Wörter („feste Wortverbindung“) zu einer Einheit, deren Gesamtbedeutung sich nicht unmittelbar aus der Bedeutung der Einzelelemente ergibt“ (4) [WWW.WIKIPEDIA.DE](#)

Der Bedeutungsunterschied zwischen einer Redensart und einer Redewendung scheint etwas undeutlich, wenn man im Duden nachschlägt. Laut Duden sind beide Begriffe mit Wörtern wie "Formel, Idiom" verbunden, was die Vermutung unterstützt, dass die Begriffe synonym seien.

„Redewendung – feste Verbindung von Wörtern, die zusammen eine bestimmte, meist bildliche Bedeutung haben; Formel, Idiom, Redensart, Sprichwort, Wendung.

Redensart – [formelhafte Verbindung von Wörtern, die meist als selbstständiger Satz gebraucht wird. Formel, Idiom, Sprichwort, Wendung](#)“ (5) WWW.DUDEN.DE

Auf jeden Fall ergibt sich aus diesen Definitionen der Unterschied, dass Redensarten als Sätze gebraucht werden können, während die Redewendungen Bestandteile von Sätzen sind. Jedoch wird diese Abgrenzung in anderen Wörterbüchern nicht gefunden, wie zum Beispiel im WAHRIG, wo die beiden Begriffe als synonym gelten.

Redewendungen, Redensarten wie: *etwas mit Leib und Seele machen* (etwas sehr begeistert machen), *jmdm. die Seele aus dem Leibe fragen* (viele Fragen stellen), *jmdm. aus der Seele sprechen* (etwas sagen, was der andere auch empfindet), *eine schwarze Seele haben* (böse, gemein sein), *im Geiste jmds. handeln* (so handeln, wie es jemand will oder für richtig hält) usw., sind ziemlich leicht aus dem Kontext zu erschließen und verhalten sich wie ganze Sätze. Sehr interessant ist, dass die meisten deutschen Redewendungen das deutsche Wort *Leib* enthalten und nicht *Körper*. Eine vergleichende Analyse, gestützt auf Unterschiede und Ähnlichkeiten in den zwei Sprachen, trägt vor allem dazu bei, die Sprachen besser zu exemplifizieren und potenzielle Fehler zu vermeiden. In Abhängigkeit des Aufbaus der Sprachen gibt es Zonen mit höchstem Kontrastgrad in den zwei Sprachen (dem sogenannten negativen Transfer) und Zonen mit identischer Organisation der Sprachen (dem positiven Transfer).

Viele deutsche Redewendungen haben identische oder teilweise identische Äquivalente im Rumänischen: *ein Leib und eine Seele sein, etwas am eigenen Leib erleben/erfahren, mit Leib und Seele, sich das Geld vom eigenen Leibe absparen, aus tiefster Seele, bei meiner Seele, eine gute/treue Seele sein, jmdm. tut etwas in der Seele weh, eine schwarze Seele haben, jmdm. aus der Seele sprechen, keine Seele haben, mit ganzer Seele bei etwas sein, sich etwas von der Seele reden, von ganzer Seele, arm an Geist, im Geiste jmds. handeln, den Geist aufgeben*.

Andere deutsche Redewendungen haben keine identischen Korrespondenten im Rumänischen, trotzdem können sie vermutet oder errahnt werden, denn sie haben logische Wortbeziehungen: *den Teufel im Leibe haben, gesegneten Leibes sein, keine Ehre im Leibe haben, seinen Leib pflegen, eine durstige Seele sein, sich die Seele aus dem Leib schreien, ein kleiner Geist*.

Problematisch sind solche Wortverbindungen, die nicht eindeutig genug sind, weil sie sich in den analysierten Sprachen ganz unterschiedlich verhalten und keine Äquivalente in der Muttersprache finden. Das kann Verwirrung stiften oder Irrtümer bei Nichtmuttersprachlern verursachen: *sich jemanden/etwas vom Leib halten* (Distanz zu jemandem halten), *sich die Beine in den Leib stehen* (lange warten), *jemandem auf den Leib geschrieben sein* (genau, passend für eine Person), *einen guten Zug am Leib haben* (viel trinken können), *die Seele baumeln lassen* (sich entspannen), *jemandem etwas auf die Seele binden* (jemanden bitten, eine Sache nicht zu vergessen), *jemandem auf den Geist gehen* (jemanden nerven). (6) ROMAN, A, 1975

Umgekehrt kann die rumänische Redewendung *corp la corp* nicht Wort für Wort („Körper am Körper“) ins Deutsche übersetzt werden, denn es ergäbe keine sinnvolle Konstruktion. Es kann eher durch *sehr nahe zueinander* wiedergegeben werden. Die im Rumänischen oft auftretende Redewendung *a fi cu sufletul la gură* hätte im Deutschen den Korrespondenten *in den letzten Zügen liegen*. *A-și trage sufletul* ergibt im Deutschen eine andere Wortkombination und zwar *Atem holen*. (7) MANTSCH, H; ANUTEI, M.; KELP, H., 1979. Wenn Deutschlernende all diese linguistischen Nuancen verstehen und sich derer bewusst sind, können sie sich völlig korrekt die Fremdsprache aneignen.

Ideen, Gefühle, Stimmungslagen können manchmal auch durch nonverbale Mittel ausgedrückt werden; durch Gesten, Mimik, Pantomimik, Bewegungen, Tanz. Es geht um die sogenannte Körpersprache, die aus einer nonverbalen, mentalen und physischen Kommunikation des Menschen besteht, durch verschiedene Positionen oder Bewegungen des menschlichen Körpers. Die am meisten geforderten Organe in einer solchen Situation sind die Augen, die Hände, die Arme, die Lippen und die Stirn. Es können auf diese Weise Freude, Liebe, Hass, Langeweile, Einwilligung

und Missbilligung ausgedrückt werden. Der schweizerische Philosoph und Theologe J. C. Lavater (1741-1801) hat sogar eine angebliche Wissenschaft gegründet, die Physiognomie, die dazu strebt, die innere, geistliche Essenz des Menschen durch seine äußere Erscheinung zu erklären. Sogar Goethe zeigte sich an den Naturwissenschaften interessiert und hat Lavaters Theorien unterstützt. In unserer Literatur wurde Caragiale ebenfalls von dieser Theorie beeinflusst und hat sie in der Nouvelle *O faclie de paste* (eine Osterfackel) eingesetzt.

Die vergleichende Analyse der Wörter *Körper/Leib*, *Seele* und *Geist* hat manche etymologische, anthropologische, aber vor allem phraseologische und stilistische Eigenheiten unter die Lupe genommen und viele Ähnlichkeiten, aber auch Unterschiede der beiden Sprachen vordergründig aufgezeigt.

### Bibliografie

1. Barkowski, Hans; Krumm, Hans-Jürgen; *Fachlexikon Deutsch als Fremd- und Zweitsprache*, Narr Francke Attempto verlag, 2010.
2. Bidu-Vrănceanu, Angela; *Analiza unor câmpuri sau (sub)ansambluri lexicale din limba română contemporană*, în Structura vocabularului limbii române contemporane, Ed. Științei și enciclopediei, 1986.
3. Bidu-Vrănceanu, Angela; Călărășu, Cristina; Ionescu-Ruxandoiu, Liliana; Mancas, Mihaela; Dindelegan, Gabriela; *Dicționar de Științe ale limbii*, Ed. Nemira, 2001.
4. Cojocaru, Dana; *Frazeologia. Concepte de bază*, Editura universității din București, 2004.
5. Lipold, Günter; *Deutsch erlernen, Deutsch erwerben*, Ed. Praesens, Wien, 1991.
6. Mantsch, Heinrich; Anutei, Mihai; Kelp, Helmut; *Dicționar frazeologic român-german*, Editura Științifică și Enciclopedică, 1979.
7. Roman, Alexandru; *Dicționar frazeologic german-român*, Editura Științifică, 1975.
8. Saussure, de Ferdinand; *Curs de lingvistică generală*, Iasi, Polirom, 1998.
9. XXX, *Dicționarul explicativ al limbii române*, Academia română, Ed. Univers Enciclopedic, 1998.

Internetquellen:

[www.duden.de](http://www.duden.de),  
[www.wissen.de](http://www.wissen.de)

